

inSPEYERed e.V.

An
Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

inSPEYERed e.V.

Carmen zur Heide
Vorstandsmitglied inSPEYERed
e.V. 67346 Speyer

Sophie Etzkorn
Geschäftsführung
Kaufladen – Speyer unverpackt

info@kaufladen-speyer.de

info@inspeyered.de

Speyer, 1. Juni 2026

Anfrage zu Müll und den Kosten für die Stadtgesellschaft

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die Initiative inSPEYERed e.V. stellt die nachfolgende Anfrage mit der Bitte um Behandlung in der nächsten Ratssitzung.

inSPEYERed e.V. richtet gemeinsam mit dem Kaufladen folgende Bürger*innenanfrage an den Stadtrat der Stadt Speyer zum Thema Müll im Stadtgebiet und den entstehenden Kosten.

Seit vielen Jahren sammeln jedes Jahr im März hunderte Ehrenamtliche am Dreck-weg-Tag den Müll anderer. Auf Spielplätzen, in Grünstreifen, Parks und im Wald. Als Nachhaltigkeitsinitiative und nachhaltiges Unternehmen begrüßen wir das ehrenamtliche Engagement und freuen uns über den Müll, der so aus dem Stadtbild verschwindet. Gleichzeitig finden wir es erstrebenswert, dass weniger Müll entsteht und damit in der Umwelt landet. Wir wünschen uns deshalb eine Verlagerung des städtischen Engagements auf die Reduzierung des entstehenden Mülls und die Verhinderung nicht sachgemäßer Entsorgung.

Deshalb bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Welche Kosten entstehen durch die Leerung der Mülleimer in der Innenstadt? Welche Kosten ließen sich einsparen, würde die Menge des Mülls zurückgehen?
2. Welche Kosten entstehen jährlich durch wilden Müll?
3. Wie hat sich die Menge des Mülls in den Mülleimern in der Innenstadt im Zeitverlauf verändert? Welche Mehrkosten sind dadurch gegebenenfalls entstanden?
4. Welche Kosten entstehen durch die Entfernung von Zigarettenkippen und Müll aus Gullis?
5. Gibt es Zahlen zum Aufkommen wild entsorgter Zigarettenkippen in Speyer?
6. Gab/gibt es Überlegungen, das Wegwerfen von Zigarettenkippen oder anderem Müll mit Bußgeldern zu ahnden? Wenn nicht, warum?
7. Gibt es Zahlen zur Nutzung bestehender Mehrwegsysteme in Speyer durch die Gastronomie?
8. Wird die Umsetzung der Mehrwegangebotspflicht für Lebensmittel und Getränke zum Sofortverzehr in Speyer kontrolliert und wurden eventuelle Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen geahndet? Wenn ja, in welcher Höhe. Wenn nein, warum nicht?
9. Sind Kampagnen geplant, um die bestehenden Systeme zu stützen/zu bewerben und einen Anreiz für Gastronom*innen und Kund*innen zu setzen, Einwegverpackungen zu reduzieren?

Mit freundlichen Grüßen

Sophie Etzkorn, Carmen zur Heide und der Vorstand von inSPEYERed e.V.